



Lästig und beschwerlich!

Barrieren

In der Altstadt.

Müssen weg!

- Kopfsteinpflaster am ganzen Stadtplatz
- Orte, die von vielen regelmäßig besucht werden: Einwohnermeldeamt, Stadtverwaltung, Kirche, Geschäfte; Wege von Tiefgarage oder Parkplätzen zu diesen Punkten. Fußgängerverkehr von Hotelgästen (mit Koffern) vom Hotel Post zum Burgblick und umgekehrt
- Tiefgarage: schwere Türen, fehlender Aufzug
- Zugang zum Behinderten-WC nur möglich über Kopfsteinpflaster
- Vom Stadtplatz in die Gruben: fehlende Bürgersteigabsenkung beim Barbarino
- Markt am Dienstag mit Stolperfallen: Kabel- und Kabelführungen hinter den Ständen
- Absicherung des Ausgangs/Zugangs aus dem Haus auf der Bruckgasse
- Wartende Touristenbusse mit laufendem Motor
- Schnell fahrende Fahrzeuge den Ludwigsberg runter, inkl. Radfahrer; Unfallgefahren

Viele Betroffene profitieren

Wenn die

Barrieren weniger sind

Freuen sich viele!

- Bewohner der Altstadt (im Vergleich mit höherem Altersdurchschnitt)
- Touristen, Besucher, Stadtgäste, Hotelgäste
- Veranstaltungsbesucher (Stadtsaal, Kirchen)
- Besucher von zentralen Punkten (Behörden, Gaststätten, Geschäfte, etc)
- Rollstuhlfahrer, Ältere, für Frauen mit Stöckelschuhen, etc.

Lösungen diskutieren

Ein zentrales

Wegekonzept ist der Kern

Umsetzung mit Sinn!

- Wegekonzept mit barrierefreien Wegen auf dem Stadtplatz, das wichtige Anlaufpunkte (Tiefgarage, Stadtverwaltung, Kirchen, Schulen, Restaurants, Bushaltestelle, etc. mit einem glatten Weg verbindet.
- Blindentastmodell für die Altstadt, im Umfeld der Sitzgruppe am Busparkplatz.
- Flyer für Busfahrer, auf denen das wichtigste für Burghausen zusammengefasst ist (Parkplatz, Anfahrtswege, WC-Möglichkeiten)
- Stadtführung entwickeln, die gezielt Zielgruppen mit Barrierefreiheit anspricht



